

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den

12.09.2013

## Zugang zu Fahrkarten des ÖPNV für SchülerInnen der Übergangsklassen zügiger und effizienter gestalten

### Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport überprüft die derzeitige Praxis der Aussendung von Fahrkarten für die Schüler und Schülerinnen der Übergangsklassen in München. Es werden Möglichkeiten geschaffen, dass dies öfter als zweimal pro Schuljahr passiert oder ein Konzept entwickelt, bei dem es möglich wird, dass die Schulen bzw. SchülerInnen zügiger mit Fahrkarten versorgt werden, z.B. dass Fahrkarten abgeholt werden können.

### Begründung:

In München werden in 76 Übergangsklassen Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die nur sehr wenige bis keine Deutschkenntnisse aufweisen. Hier wird mit 10 Stunden Deutsch als Zweitsprache und anderen Maßnahmen versucht, einen möglichst baldigen Übertritt in Regelklassen zu erreichen. Da die Schülerinnen und Schüler meistens nicht wohnortnah unterrichtet werden, sondern über die ganze Stadt verteilt werden übernimmt die LHM eigentlich die Kosten für die Fahrkarten. Dabei sollte die Durchführung überprüft und geändert werden.

Diese Personengruppe sind meist Flüchtlinge oder Migranten, die finanziell keinerlei Reserven haben und in München Fuß fassen, ihr Leben neu organisieren und für existentielle Absicherung sorgen müssen.

Die Aussendung der Fahrkarten für die SchülerInnen in den Übergangsklassen an Münchner Schulen findet zweimal jährlich statt. Die Erfahrungen der Schulen zeigen, dass dies zu selten ist. Die SchülerInnen bzw. deren Familien können zwar Zeitkarten kaufen und sich dies erstatten lassen, allerdings sind die Zeiträume so lang, dass dabei erhebliche Kosten auflaufen und dies die Familien nicht leisten können. Die Kinder kommen häufig während des laufenden Schuljahres in die Übergangsklassen. Eine flexiblere Handhabung wäre dringend angeraten. Die finanziellen Möglichkeiten dieser Menschen sind sehr begrenzt und der Anspruch

der LHM, die Kosten für die Fahrkarten zunächst auszulegen und dann die Erstattung zu beantragen ist angesichts der nicht vorhandenen Reserven dieser Menschen nicht realisierbar.

Fraktion Die Grünen – rosa liste  
Initiative:

Anja Berger  
Jutta Koller  
Sabine Krieger  
Gülseren Demirel

Mitglieder im Stadtrat